

*Lit. A.*  
**Journal = Blatt**

im Jahre 2013 in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Leonhart Fuchs, De historia stirpium	Bindung gelöst, Buchblock mehrfach gebrochen	in die Anstalt aufgenommen unter <i>N</i>  Fuc 1/1
Stand.	Arzneibuch		<b>Bemerkungen.</b> Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2016 wurde ermöglicht durch das Engagement von: <b>Dr. Timm Engelsing (Herzogenrath)</b>
Alter.	458 Jahre		
Geburts- Ort.	Lyon		
Geburts- Jahr	1555		
Letzter Aufent- halts-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum	Bezahlung der Kurkosten  1000,- Euro	

**Krankheits - Geschichte.**



# Lit. D.

## Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.

### Restaurierungsprojekt:

#### *Leonhart Fuchs, De historia stirpium commentarii insignes (Lyon 1555)*

De historia stirpium commentarii insignes, Leonharto Fuchsio medico autore. Lugduni apud Ioan. Tornaesium, et Gul. Gazeium, M.D.LV.

### Über das Buch

Der Humanist und Arzt Leonhard Fuchs (1501–1566), Professor der Medizin und Rektor der Universität Tübingen, gilt neben Hieronymus Brunschwig und Hieronymus Bock als einer der drei „Väter der Botanik“.

1532 begann er mit Arbeiten zu Kräuterbüchern. Sein Ziel war die Wiedergewinnung antiker Erkenntnisse in der Arzneikunde, die Einbeziehung neuer, bei botanischen Exkursionen selbst gewonnener Erkenntnisse, sowie auch die weitere Verbreitung des Wissens. Ergebnis dessen waren „*De historia stirpium commentarii insignes*“ in lateinischer sowie das mit kolorierten Holzschnitten illustrierte „*Contrafayt Kreüterbuch*“ in deutscher Sprache, erschienen in Basel 1542 bzw. 1543.

In beiden Werken führt er neben den Pflanzenabbildungen die Synonymik, antike Quellen und eigene Erkenntnisse zur pharmakologischen Wirkung, Verwendung in der Apotheke und zum Anbau aus. 1545 erschien eine erschwinglichere und kleinere „Taschenbuchausgabe“ des *Kreüterbuchs*. Eine sehr seltene, handliche kleine „Taschenbuch“-Ausgabe von „*De historia stirpium*“ ohne Pflanzendarstellungen liegt hier in einer in Lyon erschienenen Ausgabe von 1555 vor.

### Beschreibung und Schadensbild

Der Einband ist flexibel und mit Stehkanten aus Ganzpergament gearbeitet, das den Kartondeckel kaschiert. Zwei heute verlorene Bänder am Vorderschnitt dienten zum Schließen.

Der Pergamenteinband ist wellig und fleckig, mit Rissen in Rücken und Deckel, die Vorderkante ist zurückgezogen. Der Buchblock ist fleckig, Buchblock und Kapitale sind mehrfach gebrochen, einzelne Lagen und die Heftung sind lose, die Kapitalbünde sind im Gelenk gerissen, am Vorsatz vorn ist ein Doppelblatt ergänzt.

### Restauratorische Maßnahmen

Einband, Vorsätze sowie einige Buchlagen reinigen, Signaturetiketten am Rücken entfernen, Vorsatz vorn ablösen, Kapital- und Heftbünde ergänzen und stabilisieren, Buchblock nachheften und hinterkleben, Risse und Fehlstellen im Pergament schließen. Herstellung einer schützenden Buchkassette zur künftigen Lagerung.

**Veranschlagte Restaurierungskosten** 1000,- Euro  
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

### Werden Sie Buchpate!

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum  
Schlosshof 1  
69117 Heidelberg  
Tel. 06221-25880  
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>  
[info@deutsches-apotheken-museum.de](mailto:info@deutsches-apotheken-museum.de)